

Fast unversehrt mit ihren Fensterstöcken,
 Die zierlich sind nach alter goth'scher Art,
 Sieht man die Mauern um sich her erstrecken,
 Bis hin zum Sims noch von der Zeit bewahrt;
 Die Werkstück' sind vom Töpfer hergenommen,
 Wo jezo noch sie zu den Bauten kommen. *)

Daß mit Maschinen man sie aufgewunden,
 Bemerket man an jedem Quaderstück,
 Der Zangengriff daran ist nicht verschwunden,
 Der Eindruck deutlich noch davon zurück,
 Wie feste jedes einst die Zange faßte,
 Auf beiden Seiten in die Gruben paßte. **)

Die Thür' zum Thurme kann man rechts gewahren,
 Wenn in die Kirche wir getreten sind;
 Doch drohet uns sein Inn'reß mit Gefahren,
 Da manche Stufen frei man hängend find't,
 Die immer mehr sich lösen mit den Jahren,
 Obgleich die Mauern sich noch fest bewahren. ***)

*) Aus dem großen Steinbruch am Töpferberge, den wir schon am Eingange des Thales wahrgenommen, und bei der Niedermühle im Thale bearbeitet.

**) Sie sind nämlich durch Maschinenwerk aus der Tiefe herauf mittelst Werkzangen gewunden worden; daher man auch an jedem Werkstücke auf zwei Seiten Löcher bemerkt, wo sie die Zange angefaßt hat.

***) Der Thurm steht fast noch bis zur Kuppel da, die Treppe in demselben ist aber bis auf wenige Stufen eingefallen, welche noch einzeln mit dem einen Ende in der Mauer stecken, mit dem andern aber frei hervorhängen und herabzufallen drohen; daher es gefährlich ist, lange im Thurme zu verweilen, oder heftige Bewegungen zu machen.